Dr. h.c. P. Fridolin Segmüller O.S.B.

Autor(en): **Vasella, O.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **27 (1933)**

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

† Dr. h. c. P. Fridolin Segmüller O. S. B.

Am 25. September 1933 starb nach schwerem Leiden Dr. P. Fridolin Segmüller. Das Bild dieser liebenswürdigen Erscheinung darf auch hier zu bleibender Erinnerung festgehalten werden.

P. Fridolin entstammte dem st. gallischen Rheintal. Sein reger und allzeit beweglicher Geist zeugte für seine Heimat. Reich und mannigfaltig war die Arbeit seines Lebens. Sie stand nicht bloß im engeren Dienste seines Klosters. P. Fridolin gehörte vielmehr zu jenen Gestalten unter den Ordensleuten, deren Leben von einer seltenen und merkwürdigen Bewegtheit erfüllt ist. Und hier stand der Charakter zum Ordensmann, der den Wünschen seiner Obern entspricht. P. Fridolin war einfacher Seelsorger in der Welt gewesen (als Vikar in St. Imier). Er hatte als Lehrer zu jungen Gymnasiasten gesprochen, sie gelehrt und erzogen, er war einst als Propst von St. Gerold im Vorarlberg bäuerlichem Wesen und Denken verbunden worden und schließlich hatte er als Professor und Ökonom zu S. Anselmo in Rom gute Dienste getan. Hier erwarb er das Diplom der päpstlichen archäologischen Academie. Nach 4 Jahren (1910) kehrte er in sein Stift zurück, als Lehrer seiner Klostergemeinde. Darauf langjähriger Beichtiger mehrerer Frauenklöster vereinte er schließlich dieses geistliche Amt mit der Stellung eines Staatsarchivars in Schwyz (seit 1927).

In den Rahmen dieses Lebens wechselvoller Stellungen gehört das Bild des Publizisten Segmüller. Vielseitig und in weite Schichten hineinwirkend war seine Arbeit auch hierin. Zunächst galt sein Schaffen den breiteren Volksschichten: durch historische Skizzen, Erzählungen, durch mehrjährige Herausgabe des Neuen Einsiedler Kalenders, auch durch umfangreichere erbauliche Schriften. Er hat diesen Dienst nie aufgegeben, aber wie Amt und äußere Umstände es ihm erlaubten, hat er sich auch der engern historischen Forschung zugewandt. Da galt sein Sinn besonders der kirchengeschichtlichen Forschung des XVI. Jahrhunderts. Und oft hat er dabei diese Zeitschrift bedacht. Ich erinnere etwa an die Aufsätze über die päpstlichen Archive, die Niederlage der Schweizer bei Paliano, die Wahl des Papstes Paul IV. und die Obedienzgesandtschaft der Eidgenossen. (Vgl. Bd. II f., VIII f.) Auch die wohlgemeinte Verteidigung verletzter Wahrheit lag ihm am Herzen (vgl. Bd. XIII und sein Schriftchen S. Carolus Borromäus Vindicatus, 1922). Die Universität Freiburg (Schweiz) ehrte ihn und seine Arbeit durch Verleihung des Ehrendoktors der philosophischen Fakultät. Möge ihm, der vielen vieles gegeben, nun Gotteslohn werden.

O. Vasella.

Fribourg (Suisse). — Imprimerie Saint-Paul.